



BASICS ÜBER SRI LANKA

Hauptstadt

Colombo

Fläche

65.610 km²

Einwohnerzahl

21.803.000

Regierungssystem

Unitarische Präsidialrepublik
mit parlamentarisch-demokratischer
Ordnung

Religion

70,2 % Buddhisten, 12,6 % Hindus,
9,7 % Muslime, 7,4 % Christen,
1,3 % andere

Amtssprache

Sinhala, Tamil

Währung



„In Ängsten die Einen und die Anderen leben.“¹

Eindrücke von einer Reise durch Sri Lanka

im April und Mai 2021

„In Ängsten die Einen und die Anderen leben“ ... dieser Liedanfang drückt eigentlich ganz treffend die Spannung aus, die ich während einer Reise durch Sri Lanka oft erfahren habe.

Anlass dieser Reise waren Asylsuchende gebürtig aus Sri Lanka, die im Namen der deutschen Bundesregierung im März 2021 von Düsseldorf nach Colombo deportiert wurden. Wir fanden diese Entscheidung unserer Regierung absolut widersprüchlich

¹ Autor des Liedes „In Ängsten die Einen und die Anderen leben“ ist Günter Hildebrandt, die Melodie ist von Peter Janssens (1975). Siehe LIED: In Ängsten die einen (Kyrie, guter Gott) (evangeliums.net), 24.1.2022.

und verantwortungslos. Denn sie hatte noch Tage zuvor eine Resolution der Vereinten Nationen unterschrieben, in der zum Ausdruck kam, dass in Sri Lanka Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung stehen. Aufgrund dieser Tatsache bedeutet eine Abschiebung nach Sri Lanka oft eine lebenslange Strafe.² Oder anders ausgedrückt: Eine unfreiwillige Rückkehr in das Heimatland bedeutet meist Verfolgung und Gefangennahme.

Wir, das sind übrigens die Studierenden Marcel Dreibholz, Lisa Skender, Jonathan Steffens aus Deutschland, Gianni Tognoni, Sekretär des Permanenten Tribunals der Völker, aus Italien und ich.³ Wir wurden im Auftrag des Internationalen Menschenrechtsvereins Bremen e.V. im April 2021 nach Sri Lanka geschickt, um die deportierten Asylsuchenden zu finden.

Schauen wir uns meine Fotos an, dann wird sofort klar, Sri Lanka, die ehrenwerte Insel, ist ein Paradies:



² Siehe Internationaler Menschenrechtsverein Bremen e.V., „Die morgige Sammelabschiebung von Tamilen und Muslimen nach Sri Lanka wird die UNHRC-Resolution, die Deutschland mitunterstützt hat, erheblich unterminieren“, in: IMRV - Human Rights, 18.1.2022. Siehe auch Ralf Pauli, „Abschiebungen nach Sri Lanka. In das Land der Folterpolizei“, in: Abschiebungen nach Sri Lanka: Ins Land der Folterpolizei - taz.de vom 27.9.2021, 8.2.2022; Human Rights Watch, „Sri Lanka. Events 2021“, in: <https://www.hrw.org/world-report/2022/country-chapters/sri-lanka>, 24.1.2022.

³ Gerne kommen wir in Ihre Gemeinden und zeigen Ihnen vertraulich Interviews mit den Menschen, die wir in Sri Lanka gefilmt haben. Bitte melden Sie sich bei der Autorin des Artikels, Elisabeth Steffens: elsteffens@yahoo.com.



Diese üppige und reiche Naturvielfalt in Sri Lanka kennenlernen zu dürfen, macht es noch unmöglicher, die despotische Regierung im Land zu respektieren. Unter anderem wegen einer hohen Auslandsverschuldung verkauft die politische Leitung das Land auf Kosten seiner Bevölkerung an China aus und nennt diese Politik nachhaltig.⁴ So erlaubt die Regierung chinesischen Fischereiunternehmen, in den Gewässern der lokalen Fischerfamilien zu fischen und zerstört damit heimisches nachhaltiges Fischereiwesen.⁵

„In Ängsten die Einen und die Anderen leben.“

Viele Menschen in Sri Lanka sehnen sich nach Versöhnung. Besonders diejenigen Tamil*innen, die den Genozid überlebt haben und von der singhalesisch-buddhistischen Regierung als Verlierer*innen des Krieges abgestempelt werden. Seit den Bombenanschlägen Ostern 2019 attackiert sie auch Muslim*Innen zu Unecht.⁶ Viele Menschen fordern ein respektvolles Miteinander zwischen allen Bevölkerungsgruppen. Sie wollen eine bundesstaatliche Regierung in Sri Lanka.

Nach zwei Wochen Quarantäne wegen der Corona-Pandemie reisten wir von Negombo an der Westküste nach Batticaloa an der Ostküste, von dort aus nach Trincomalee und in den Norden nach Jaffna. Wir sprachen überall mit Menschen, die

⁴ Siehe Nathalie Mayroth, „Sri Lanka justiert die Außenpolitik neu: Mehr Indien, weniger China“, in: [Sri Lanka justiert die Außenpolitik neu: Mehr Indien, weniger China - taz.de](#), vom 20.1.2022, 18.2.2022.

⁵ Siehe UCA News, „Bishops and priests join protesting Sri Lankan fishers“, [Bishops and priests join protesting Sri Lankan fishers - UCA News](#), vom 3.3.2022, 21.2.2022.

⁶ Siehe UCA News, „Sri Lanka to free lawyer jailed in connection with Easter bombings“, in: <https://www.ucanews.com/news/sri-lanka-to-free-lawyer-jailed-in-connection-with-easter-bombings/96015>, vom 7.2.2022, 8.2.2022.

versuchen das Land zu demokratisieren. Viele von ihnen werden deshalb verfolgt und eingeschüchtert:

- Zwei Frauen, die immer wieder „nur“ nach ihren Familienangehörigen fragen, die seit dem „offiziellen“ Ende des Krieges 2009 verschwunden sind. Sie erhalten „Besuche“ von Regierungsvertreter*innen zu Hause. Diese Angehörigen der Abteilung zur Erforschung von Kriminalität, dem Criminal Investigation Department (CID), verhören sie – stundenlang. Die jüngere Frau weint, während wir sie interviewen.
- Ein Bischof, der an einem Solidaritätsmarsch im März 2021 teilnehmen möchte, erhält per Telefon eine Warnung, dies besser zu unterlassen. Vor lauter Angst nimmt er nicht teil.
- Der Bürgermeister einer Stadt wird er unter dem Antiterrorgesetz aus Kriegszeiten von 1979, dem Prevention of Terrorism Act (PTA), gefangengenommen.⁷ Die Festnahme wurde mit der Tatsache begründet, dass er Menschen, die dort offiziell Müll einsammeln sollen, grün eingekleidet hat. Diese Farbe erinnerte wohl an die tamilische Befreiungsarmee, die die Regierungsarmee eliminiert hatte.
- Junge Redakteure können nur regierungstreu publizieren und keinen investigativen Journalismus betreiben. Denn sonst erhalten sie Drohungen. Werden willkürlich unter PTA verhaftet.

Schließlich lernten wir auch eine Ordensfrau kennen. Sie bietet Frauen an, ihre Traumata, die durch den Krieg und den Tsunami 2004 bedingt sind, zu überwinden.⁸ Ihr Angebot ist ein starker Hoffnungsstrahl am Horizont eines Landes, das geprägt ist durch eine zunehmende Militarisierung. Von Militärstützpunkten im Nordosten des Landes aus werden nicht nur Verteidigung, sondern auch Landwirtschaft, Tourismus und „archäologische Forschungen“ zugunsten der singhalesisch-buddhistischen Regierung betrieben. Lebensräume und Einnahmequellen der Tamil*innen werden dadurch gezielt zerstört. Frauen werden in den Militärstützpunkten sexuell missbraucht.⁹

„In Ängsten die Einen und die Anderen leben.“

⁷ Siehe UCA News, „Sri Lankan govt urged to abolish terror law. Petition campaign calls for the immediate repeal of the draconian Prevention of Terrorism Act“, in: Sri Lankan govt urged to abolish terror law - UCA News, vom 18.2.2022, 21.2.2022.

⁸ Samahan-Shop, ein deutsches Unternehmen, das Samahan-Tee aus Sri Lanka vertreibt, hat die Traumataüberwindungsarbeit der Ordensfrau unterstützt. Die Vermittlung lief über das Päpstliche Missionswerk der Frauen, Ravensteynstraße 26, D – 56076 Koblenz, Tel 0261 7 35 96, Fax 0261 973 24 08, frauenmissionswerk@outlook.de, www.frauenmissionswerk.de, Sparkasse Koblenz, IBAN DE 28 5705 0120 0009 0004 07, BIC MALADE51KOB.

⁹ Siehe Nimmi Gowrinathan, Kate Cronin Furman, „The forever victims? Tamil Women in Post-War Sri Lanka“, White Paper, Colin Powell School for Civic and Global Leadership“, 28.8.2015.

Wegen Corona gab es Ausgangssperren. Während Regierungsvertreter*innen ihren „Sieg“ feierten, durfte eine Feier zur Erinnerung an ein Massaker in Mullivaikkal nicht stattfinden. Eigentlich sollten wir daran teilnehmen. Priester hatten im Gedenken an die mehr als 70.000 Menschen, die während Bombardierungen 2009 in „Kampffreien Zonen“, „No-Fire-Zones“, ermordet worden waren, einen Stein gestaltet. Er durfte nicht errichtet werden. Die Priester vertrieben. Der Gedenkstein zerstört. Von Angehörigen des srilankischen Militärs.¹⁰

Begleitet wurden wir von einem katholischen Priester. Er riskierte viel. Immer wieder gerieten wir in dem Kleinbus in Straßensperren, an denen unsere Papiere durch Angehörige des Militärs kontrolliert wurden. Er beschützte uns.

Doch dieser Priester gab nicht auf. Jeden Tag stand er uns gut gelaunt zur Seite. In seinem weißen Talar, vor dem die Soldat*innen Respekt hatten, machte er uns unerschrocken den Weg frei. Seine Inspirationsquelle ist übrigens die lateinamerikanische Befreiungstheologie: Die Option für die ungerecht Unterdrückten. Im Sinne von *Laudato si'*, der Umweltzyklika von Papst Franziskus, hört er die Schreie der Erde und der Armgemachten.¹¹ Täglich.

„In Ängsten die Einen und die Anderen leben.“

In Sri Lanka legen viele Priester und Ordensmenschen täglich mutig Zeugnis ab für ein anderes Sri Lanka. Sie scheinen keine Angst zu haben. Eher tiefes Gottvertrauen. Ihre Art von Kirchesein ist zukunftssträftig. Es lässt mich nicht unverändert weiterleben. Es verlangt im Sinne Jesu Mittun. Hier und jetzt.

Abschließend sei noch erwähnt, dass wir die von Deutschland nach Sri Lanka Deportierten nicht gefunden haben. Das war ja der eigentliche Anlass unserer Reise. Des Weiteren sind keine Namen von Menschen oder Fotos mit Menschen aus Sri Lanka in diesem Artikel enthalten, um diese zu schützen.

Referentin im Päpstlichen Missionswerk der Frauen

Koblenz – Aachen, im Februar 2022

¹⁰ Siehe „Tamil MPs condemn Sri Lankan army's destruction of Mullivaikkal memorial monument“, in: Tamil MPs condemn Sri Lankan army's destruction of Mullivaikkal memorial monument | Tamil Guardian, vom 15.5.2021, 16.2.2022.

¹¹ Siehe Papst Franziskus, „Enzyklika *Laudato Si'* von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus“, 24. Mai 2015, herausgegeben von der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 42018, S. 38.

Das Frauenmissionswerk hat seinen Sitz in Koblenz. Schon fast seit 130 Jahren verteidigen wir, die meisten von uns ehrenamtlich, Frauen und Mädchen in der Welt, deren Rechte missachtet werden: Wir helfen mit, dass Teenagermütter in Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo ihr Leben selbstständig und finanziell abgesichert gestalten können. Frauen in Ecuador ermöglichen wir es, an ganzheitlichen Bildungsmaßnahmen zu Themen wie Gesundheit und Erziehung teilzunehmen. In Sri Lanka arbeiten wir mit einer Ordensschwester, die Frauen dabei hilft, Kriegstraumata zu überwinden. Aussichtsreiche Zukunftspläne von Frauen unterstützen und dadurch auch Fluchtursachen bekämpfen – das sind zwei unserer Grundanliegen. Wir arbeiten nicht nur direkt mit Frauen vor Ort zusammen, sondern unterstützen sie auch durch unser Gebet. Darin liegt unser Auftrag als verantwortungsbewusste Christ*innen: Päpstliches Missionswerk der Frauen, Präsidentin: Margret Dieckmann-Nardmann, Ravensteinstraße 26, 56076 Koblenz, Tel: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408, frauenmissionswerk@outlook.de, www.frauenmissionswerk.de, Sparkasse Koblenz, IBAN: DE 28 5705 0120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB